



OHNE ROLF BLATTRAND

Erlesene Komik

Das junge Duo verblüfft mit einer komplett neuen Kleinkunstform!

Eine simple Idee - genial umgesetzt: Sprechen heißt bei OHNE ROLF Blättern. Die auf 1000 Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend witzig, spannend und gelegentlich sogar musikalisch.

Mit ihrem Programm „BLATTRAND“ gelingt es dem mehrfach preisgekrönten Duo Theater-, Comedy- und Kabarettfans gleichermaßen zu begeistern. Die „Neue Zürcher Zeitung“ feierte „OHNE ROLF“ als *die* Schweizer Kleinkunstentdeckung am Zürcher Theaterspektakel und die „Bonner Rundschau“ schrieb: „Das Publikum im Pantheon-Theater erlebte die originellste, sympathischste und abgedrehteste Mischung aus absurdem Theater und philosophischem Kabarett, die zur Zeit auf deutschen Kleinkunsth Bühnen zu sehen ist.“

Dauer: 75 Minuten

Konzept & Spiel: Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg
Regie: Dominique Müller

Deutscher Kabarett-Preis 2015
Deutscher Kleinkunstpreis 2014
Prix Pantheon 2007 (Jury und TV-Preis)
Anerkennungspreis der Stadt Luzern 2010

mehr Infos, aktuelle Daten und Fotos:
www.ohnerolf.ch und marionwaechter.de

Management und Kontakt Schweiz:
Barbara Anderhub / verwegen kulturkontakt
041 210 04 30 / info@ohnerolf.ch

OHNE ROLF wird in Deutschland und Österreich vertreten durch:

Agentur Marion Wächter • Westfälische Str. 27a • 10709 Berlin
Tel: 030 - 3 100 49 79 • Fax: 030 - 3 100 49 78 • agentur@marionwaechter.de •
www.marionwaechter.de

Pressestimmen

Eine wunderbar leichtfüßige Hommage an die Sprache, an Sprachspiele, ans „wörtlich nehmen“, verblüffend und empfehlenswert.

Ute Bauermeister - Badische Neueste Nachrichten, 9.02.10

Das Auge hört mit: In den tonlosen Assoziationsräumen, die sich durch das Schweigen der Akteure ergeben, entwickeln sich auf leisen Sohlen überraschend beredte Geschichten, Geistesblitze, Gefühlswelten. Wirkt mit seiner mucksmäuschenstillen Eloquenz völlig frisch und ungemein inspirierend. Famos. *Irene Bazinger – Berliner Zeitung*

Einfallsreich, sehr spielerisch und humorvoll. Ein virtuoses Spiel mit Schrift, Zeit und Raum. Gerade aus der Absurdität bezieht das Programm ‚Blattrand‘ seinen Witz. Es macht einfach Spaß, sich auf dieses Spiel mit Worten, Buchstaben und viel Mimik einzulassen. *Martin Schwarz – Zitty*

Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub haben gleich ein neues Kleinkunstgenre erfunden: Umblätterkabarett, Rascheltheater oder Papierkomik könnte man die schweigsame Show nennen, die trotzdem über jede Menge Wortwitz verfügt. *Gunda Bartels – Der Tagesspiegel*

Selten waren sich Künstler in der Bar jeder Vernunft der konzentrierten Aufmerksamkeit ihrer Zuschauer so gewiss wie das Schweizer Duo Ohne Rolf bei der Berlin-Premiere ihres preisgekrönten Programms ‚Blattrand‘. ... Im Zeitalter medialer Hochgeschwindigkeitskommunikation wirkt dieses verblüffende Humorrezept gleichermaßen wohltuend altmodisch und erfrischen originell. *Ulrike Borowczyk – Berliner Morgenpost*

Ohne Rolf muss man gesehen haben, um ebenso fasziniert wie sprachlos zu erleben, was unter, über, mit und auf 'lebendigem', mitunter gar musikalischem Papiergeschehen möglich ist. Wie es sich anfühlt, wenn die Augen plötzlich Ohren bekommen, wenn Sprache lautlos selbst Emotionen Ausdruck verleiht. Unnachahmlich originell und sprachspielerisch sprühend inszeniert: Noch nie war Lesen so wunderbar aufregend und herrlich unterhaltsam. *Badisches Tagblatt, 7.06.08*

Bleibt nur eines: Hingehen und anschauen, wenn die Eidgenossen wieder auf Deutschland-Tour sind. *Badische Neueste Nachrichten, 9.06.08*

Das Publikum im Pantheon erlebt die originellste, sympathischste und abgedrehteste Mischung aus absurdem Theater und philosophischem Kabarett, die derzeit auf deutschen Kleinkunsthöfen zu sehen ist.(...) Jonas und Christof rühren an einer Stimmbänder-Suppe, die ihnen allerdings gar nicht munden möchte. Egal: Jungs, bleibt bei Euren Plakaten. Die sind richtig gut. *Hagen Haas im Generalanzeiger Bonn, 15.9.05*

...das Konzept ist ausgeklügelt und mit genialen Kunstgriffen versehen. (...) Wie DJ´s in der Plattenkiste blättern sie in ihren Hängeregistern nach dem nächsten Plakat, das sie vornan hängen.(...) Das ist bei aller Merkwürdigkeit wunderbar verspielt und witzig. Ein ganz erstaunlicher Spass. *Bonner Rundschau, 15.9.05*

Blattrand ist mit grosser Raffinesse angerichtet und sprüht förmlich von Geist und Witz. *Urs Hangartner in der Neuen Luzerner Zeitung, 16.4.04*

Die Schweizer Kleinkunst-Entdeckung am Theaterspektakel: Ohne Rolf. (...) Auf der Bühne schaffen es die laut leisen Minimalisten spielend, ihr Publikum zwei Stunden lang nach den Regeln der Kunst zu unterhalten... *Daniele Musciconico in der NZZ, 18.8.04*

Mit Kurzprogrammen ihrer vorgedruckten Improvisationen sorgen Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub seit mehreren Jahren für Aufsehen. Dass diese Idee genügend Stoff für ein abend-füllendes Porgramm liefern würde, durfte bezweifelt werden. Blattrand beweist das Gegenteil. *Rico Bandle im Blick , 16.4.04*

Ohne Rolf leben in einer skurrilen Welt, die der unseren ähnelt. Ihre Plakate sind verfremdende Spiegel, in der wir uns selbst erkennen. Erschreckend bisweilen, aber immer mit einem Lachen. *Philipp Gut im TagesAnzeiger, 18.8.04*

In der deutschsprachigen Kabarettlandschaft sind Ohne Rolf originäre Gestalten. Ihre Plakatierwut kennt keine Konkurrenz. *Markus Zinsmaier im Südkurier , 13.10.04*

Blattrand ist ein Stück Papier. Das ist verdichtete Sprache, ist intellektuell, ironisch, hintersinnig, theatralisch, kabarettistisch. Es ist Literatur und lebendiger Comic. *Reto Bruseghini im Kulturmagazin , April 2004*

Das neue Luzerner Erfolgsduo in Sachen Kleinkunst heisst „Ohne Rolf“. Das sind zwei charmante junge Herren, die im Zeitalter von Chatrooms und SMS eine ganz neue, absurd einfache Kommunikationsform ohne Worte entwickelt haben. *Carolina Hügi im Take off , Juli 2004*

OHNE ROLF erhalten an der Künstlerbörse 2004 den Schweizer Innovationspreis „SurPrix“ *Der Bund, 27.4.04*

Kann man eine spannende Geschichte erzählen, ohne ein Wort zu sagen? Man kann - und wie! Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg heissen die beiden Magier, die das Kunststück fertig bringen, ein Stück auf die Bühne zu bringen, das die Zuschauer bis zur letzten Minute in Atem hält.Ausschliesslich mit Hilfe von zahllosen Plakaten unterhalten sie sich, ein Wortwechsel, in dessen Verlauf dem einen die Tinte ausgeht - ein Schabernack, der sich auf verschiedenen Ebenen abspielt und gerade deshalb so verblüffend wie originell ist. *Marianne Kolarik im Kölner Stadt-Anzeiger, Oktober 2006*

Eine eher stille Angelegenheit wäre der Auftritt von OHNE ROLF im Eifelturm Theater geworden, wenn die Zuschauer sich nicht schlapp gelacht hätten: Die zwei Schweizer sprechen kein einziges Wort und kommunizieren mit beschrifteten Pappschildern. Da kann man keinen Augenblick lang wegschauen - man könnte ja einen der subtilen Gags verpassen. *Christof Ernst und Axel Hill im Express Köln, Oktober 2006*

Blattrand ist ein geistreicher wie origineller Knüller der Kleinkunst. Blattrand macht vieles anders und überrascht immer wieder mit Einfällen trotz minimaler Mittel. Das vorgedruckte Leben auf Schrifttafeln ist ein Leben in Sprache ohne Stimme, voller sensibler Wortspiele und hintergründiger Sprachkapriolen. *Hkr. in der Wetterauer Zeitung, Oktober 2006*

Blattrand erschöpft sich nicht in der blossen einen, innovativen Idee, sondern lotet diese in all ihren Facetten aus, sodass sich das Programm zu einem irrwitzigen Sprachspiel entwickelt.(...) Dies geschieht so elegant, so charmant, so humorvoll, dass die Vorstellung nie schwer oder verkopft wirkt, sondern immerzu federleicht und wunderbar. *Lukas Linder in den Schaffhauser Nachrichten, November 2006*

Le public et la critique du Zürcher Theaterspektakel 2004 viennent de les découvrir dans lenthousiasme et, dans la foulée, ils mettent en joie le public du FAR, le Festival des arts vivants de Nyon. *Lorette Coen dans Le Temps , 23.8.04*

History

Die Geburt der Plakatspielereien

1999 probierten Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg ihre Plakatidee zum ersten Mal aus: Mit starrer Mine und dunklen Anzügen stellten sie sich auf die Strasse und hielten ein A4-Blatt mit der Aufschrift „Hier gibt es nichts zu sehen“ vor sich hin. Diese kleine, unauffällige Aktion stiftete bei den Passanten erhebliche Verwirrung. Gibt es hier wirklich nichts zu sehen? Eigentlich nicht - ausser weiteren Plakaten: Gehen Sie weiter, hier gibt es wirklich nichts zu sehen. Im Verlauf der Performance versuchten sie immer aggressiver ihr Publikum wegzuschicken: Wir könnten eine Sekte sein! Umso heftiger sie die Fussgänger davon überzeugen wollten, sie nicht zu beachten, desto grösser wurde ihr Publikum! Da wussten sie: Eine Idee war geboren. Das Blättern von beschrifteten Plakaten. Eine im Zeitalter von sms und chat-rooms absurd-einfache, aber verblüffend faszinierende Kommunikationsform.

Die Plakate werden gross

Als sie 1999 den Auftrag bekamen, die Stanser Musiktage zu moderieren, nahm das Projekt OHNE ROLF ganz neue Dimensionen an: Um mit ihren absurden Kalauern, schrägen Wortverdrehungen und pointierten Dialogen ein grosses Publikum zu erreichen, benutzten sie zum ersten Mal Weltformat-Plakate. Die stillen Moderatoren an den lauten Musiktage begeisterten und wurden gleich für zwei weitere Jahre engagiert. Seither haben OHNE ROLF ihre eigene Kommunikationsform konsequent weiterentwickelt und ihr Programm jeweils den spezifischen Anlässen angepasst. So engagierte sie beispielsweise der Stanser Gemeinderat, um die Gemeindeversammlung auf ihre plakative humorvolle Art zu veranschaulichen. Genauso hat sich OHNE ROLF in Yverdon beim Einfall der Zentralschweiz vor grossem Publikum expo.niert. Es folgte ein Auftritt mit dem Kurzprogramm auf SF 1 bei Comedy im Casino sowie unzählige weitere Kurzauftritte in der ganzen Schweiz.

OHNE ROLF wird abendfüllend

Nachdem beide im Jahr 2003 ihre Theaterausbildung beendet und bereits einige Erfahrung mit (Klein-) Theaterproduktionen gemacht haben, verwendeten sie ihre ganze Kraft darauf, ein eigenes abendfüllendes Programm zu entwickeln. Sie tüfteln nach zusätzlichen theatralen Elementen, die die Kommunikations- und Plakatspielereien ergänzen können. Daraus entsteht „Blattrand“. Das Stück wird am 14. April 2004 im Kleintheater Luzern uraufgeführt. Anschliessend tourt OHNE ROLF durch die Schweiz und Deutschland.

OHNE ROLF: Blattrand - Erlesene Komik

Kurz nach der Premiere wurde OHNE ROLF für Ihr Stück „Blattrand“ mit dem SurPriX, dem Schweizer Innovationspreis ausgezeichnet - es folgen mehrere weitere Auszeichnungen. Blattrand begeistert Theater-, Comedy- und Kabarettfans gleichermaßen. Die „Neue Zürcher Zeitung“ feierte „OHNE ROLF“ als „Die Schweizer Kleinkunstentdeckung“ am Zürcher Theaterspektakel und die „Bonner Rundschau“ schrieb: „Das Publikum im Pantheon-Theater erlebte die originellste, sympathischste und abgedrehteste Mischung aus absurdem Theater und philosophischem Kabarett, die zur Zeit auf deutschen Kleinkunsth Bühnen zu sehen ist.“

OHNE ROLF blättert ein Kapitel weiter: Das zweite Stück!

OHNE ROLF erhält Nachwuchs - ein kleiner Schreibhals kommt zu Wort! Das frisch-gedruckte Programm verspricht lauter Stummsinn und der alltägliche Papierkram erhält urkomische, überraschende Dimensionen. Gelacht wird zwischen den Zeilen und das Auge hört mit.
Uraufführung: April 2008, Kleintheater Luzern
(Deutschland-Premiere 17.10.08 Comedia/Köln-Comedy)

OHNE ROLF das dritte abendfüllende Programm: Unferti

OHNE ROLF bieten erneut virtuosos Print-Pong und seitenweise überraschend komische Momente. Auch Lesemuffel kriegen bestimmt kein Augensausen!
Uraufführung: April 2012, Kleintheater Luzern

OHNE ROLF wechseln die Seite zum Vierten

Das vierte Programm „Seitenwechsel“ hatte am 2.11.2016 Uraufführung am Kleintheater Luzern
Deutschland-Premiere am 28.10.2017 in der Comedia im Rahmen von Köln-Comedy sein

PREISE

- | Schweizer InnovationsPreis SurPriX 2004
- | Publikumspreis am 4. Europäischen Kleinkunstwettbewerb Bolzano (I) 2005
- | Fonds Rouge 2003 der Roten Fabrik, Zürich
- | Schindler Kulturstiftung, Anerkennungspreis 2005
- | Nominiert für den Schweizer Kleinkunstpreis 2006
- | Prix Pantheon 2007: Jury- und TV-Preis
- | Anerkennungspreis der Stadt Luzern 2010
- | Wilhelmshavener Knurrhahn 2011
- | Deutscher Kleinkunstpreis 2014 (Sparte Kleinkunst)
- | Deutscher Kabarett-Preis 2015 | Verleihung 9.01.2016 | Tafelhalle Nürnberg
- | Ehren-Cornichon der Oltener Kabarett-Tage 2017